

A1neu2 Für eine umfassende BAföG-Reform

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: 3.3. inhaltliche Anträge

401 Nach der letzten BAföG Novelle 2014 klopfte sich die Bundesregierung auf die
402 Schulter, ein Meilenstein in der BAföG Anpassung sei geschafft. Auch wenn viele
403 wichtige Änderungen auf den Weg gebracht wurden, eine gute und gerechte
404 Ausbildungsförderung sieht anders aus.

405
406 Hätte die Bundesregierung den für 2016 anstehenden BAföG-Bericht nicht ausfallen
407 lassen, wäre es ihr vielleicht selbst aufgefallen. Die Gefördertenquote sinkt,
408 kaum noch jemand erhält den vollen BAföG-Satz und die gute wirtschaftliche Lage
409 der letzten Jahre wurde nicht dafür genutzt Menschen eine selbstbestimmte
410 Bildung zu ermöglichen, sondern auch beim BAföG de facto gekürzt.

411
412 Ein starkes BAföG ist zentral, um Chancengerechtigkeit beim Hochschulzugang und
413 gesellschaftliche Teilhabe an Bildung mit einem klaren Rechtsanspruch auf eine
414 bedarfsdeckende Studienfinanzierung zu ermöglichen. Es ist daher an der Zeit für
415 eine weitreichende Reform des BAföG.

416
417 EIN HÖHERES BAFÖG FÜR MEHR MENSCHEN

418
419 Um die faktische Entwertung der Ausbildungsförderung der letzten Jahre
420 auszugleichen, bedarf es eines sofortigen Inflationsausgleichs (Stand Anfang
421 2017: 6,5 %). Weiterhin ist eine regelmäßige, automatische und bedarfsdeckende
422 Anpassung der Bedarfssätze notwendig.

423
424 Die 21. Sozialerhebung hat gezeigt, dass Studierende monatlich durchschnittlich
425 rund 820 Euro für Miet-, Lebenshaltungs- und Studienkosten ausgeben. Der BAföG-
426 Höchstsatz liegt deutlich darunter und zwingt Studierende nebenher zu arbeiten.

427
428 Eine BAföG-Förderung muss gewährleisten, dass ein Studium bedarfsdeckend
429 finanziert werden kann. Die Bedarfssätze sind an den tatsächlichen Ausgaben für
430 ein Studium zu orientieren. Dieser Anspruch wird bisher nicht erfüllt.

431
432 Der Bezug von BAföG ist abhängig vom Einkommen der Eltern. Umso höher die
433 Freibeträge, umso mehr Studierenden wird ein Zugang zum BAföG ermöglicht. Da die
434 Freibeträge nicht regelmäßig angepasst werden und sich auch nicht an den realen
435 Bedarfen orientieren, fallen viele Studierende, die auf BAföG angewiesen sind,
436 aus der Förderung. Dies betrifft vor allem Studierende aus
437 Mittelschichtshaushalten. Die Erhöhung der Freibeträge ist deshalb dringend
438 nötig. Um allen Menschen ein Studium zu ermöglichen, sollte die
439 Elternabhängigkeit abgeschafft werden.

440
441 ANPASSUNG DES BAFÖG AN DIE LEBENSREALITÄT VON STUDIERENDEN.

442
443 Das BAföG als Herzstück der staatlichen Studienfinanzierung braucht neben
444 höheren Fördersätzen auch eine Strukturreform, um die Förderung an die
445 veränderten Lebenswirklichkeiten der Studierenden anzupassen und den

446 Empfänger*innenkreis zu vergrößern.

447

448 Insbesondere die Wohnkostenpauschale deckt nur noch in sehr wenigen Städten die
449 Miete eines durchschnittlichen WG- oder Wohnheimzimmers. Daher sollte sich die
450 diese Pauschale an regionalen Maßstäben bemessen. Um eine staatliche Subvention
451 privater Vermieter*innen zu verhindern muss zudem eine wirksame Mietpreisbremse
452 eingeführt und der staatliche soziale Wohnungsbau ausgebaut werden.

453

454 Der Bezug von BAföG-Leistungen ist auf die Dauer der sogenannten
455 Regelstudienzeit begrenzt. Diese idealtypische Annahme geht an der
456 Lebensrealität von Studierenden vorbei. Fast 30 Prozent der Studierenden
457 studieren de facto in Teilzeit. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Rund zwei
458 Drittel der Studierenden arbeiten neben dem Studium, ein wachsender Anteil
459 Studierender hat mit gesundheitlichen Einschränkungen zu tun. Es gibt
460 Studierende mit Pflegeaufgaben, Studierende mit Kind(ern) und ehrenamtlich
461 Engagierte. Diese Vielfalt in den Lebensbedingungen von Studierenden muss sich
462 in den BAföG-Regelungen durch eine Förderung für Teilzeitstudierende
463 widerspiegeln.

464

465 Nur 40 Prozent aller Studierenden schließen ihr Studium innerhalb der
466 Regelstudienzeit ab, fast 90 Prozent gelingt dies in den folgenden vier
467 Semestern. Eine Verlängerung von BAföG ist daher angebracht, um diese
468 Finanzierungslücke zu schließen. Individuell muss eine Verlängerung darüber
469 hinaus möglich sein, wenn Pflegeaufgaben geleistet werden müssen,
470 gesundheitliche Einschränkungen die Studiendauer verlängern oder Studierende
471 ehrenamtlich aktiv sind.

472

473 Die gesamtgesellschaftliche Bedeutung von ehrenamtlichem Engagement wird immer
474 wieder betont. Es ist an der Zeit, dass dies auch bei der Ausgestaltung
475 öffentlicher Förderinstrumente anerkannt wird. Dabei ist darauf zu achten, dass
476 ausschließlich Engagement in demokratischen, nicht menschenfeindlichen
477 Zusammenhängen förderrechtlich anrechenbar wird.

478

479 Wer nach dem Bachelor in den Beruf einsteigt, um einige Jahre später einen
480 Master an der Hochschule zu machen, kommt heute im BAföG kaum zum Zuge. Die
481 Altersgrenze für die Aufnahme eines Studiums von 30 bzw. 35 Jahren
482 (Masterstudiengang) schließt viele Menschen aus und verbaut vor allem beruflich
483 Qualifizierten den Zugang zur Hochschule. Um tatsächlich als
484 Breitenförderungsinstrument gelten zu können und Menschen ein Studium zu
485 ermöglichen, muss die Altersgrenze fallen.

486

487 **BAFÖG SCHRITTWEISE ZUM VOLLZUSCHUSS AUSBAUEN.**

488

489 Viele junge Menschen, die sich für ein Studium interessieren, werden durch die
490 entstehenden möglichen Schulden von der Aufnahme eines Studiums abgeschreckt.
491 Dass eine Sozialleistung in Form eines Darlehens gezahlt wird, ist das größte
492 Manko des BAföG. Es kann in dieser Form eben nicht jeder und jedem unabhängig
493 vom sozialen Hintergrund den Weg an die Hochschule öffnen. Ganz im Gegenteil,
494 selbst die gedeckelten BaföG-Schulden in Höhe von 10.000 € stellen für
495 Studierende mit schwieriger finanzieller Ausgangslage eine große Hürde dar, wenn
496 sie in ihr Berufsleben starten. Ein Vollzuschuss ermöglicht, dass sich Menschen

497 aus einkommensschwachen Familien überhaupt für ein Studium entscheiden. Die
498 schlechte aktuelle Förderquote ist nicht zuletzt dem geschuldet, dass BAföG
499 bekommen auch immer Schulden machen heißt.

500

501 Das BAföG verfehlt zurzeit seine Aufgabe diejenigen zu fördern, die eigentlich
502 darauf angewiesen sind, dabei sollte es Herzstück einer umfassenden
503 Studienfinanzierung für alle sein. Elitenförderung lehnen wir ab. Deshalb
504 fordern wir die Abschaffung des Deutschlandstipendiums.

505

506 Gute Bildung gibt es nicht zum Nulltarif. Das heißt, die öffentlichen Ausgaben
507 für Bildung und Forschung müssen schnellstmöglich und dauerhaft auf mindestens
508 10 Prozent des BIP nach OECD-Standard erhöht werden.

509 Das kann nur gegen die im Artikel 109 des Grundgesetzes hinzugefügte
510 Schuldenbremse geschehen. Diese hemmt als zentrales Mittel der
511 Austeritätspolitik dringend notwendige Investitionen in Bildung, fördert
512 Privatisierung von Bildung und nimmt dabei auch Rücknahme der sozialen Öffnung
513 der Hochschule billigend in Kauf.

514 Die Ausfinanzierung des Bildungssystems ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe
515 und gehört in öffentliche Hand. Dafür müssen Bund und Länder gemeinsam Sorge
516 tragen.

517

518 Für die dringend notwendigen BAföG-Reformen und das gesamte öffentliche
519 Bildungssystem gilt: Bildungsgerechtigkeit ist nur zusammen mit
520 Steuergerechtigkeit zu denken. Eine angemessene Besteuerung von Vermögen,
521 Erbschaften, Finanztransaktionen und hohem Einkommen ist aus unserer Sicht
522 unabdingbar. Mittelfristig muss die Bildungsfinanzierung insgesamt auf den
523 Prüfstand. Bildung ist keine Ware. Gebühren sind deshalb nicht zu akzeptieren,
524 egal ob an Kitas, Schulen, Hochschulen oder in der Ausbildung. Stattdessen
525 brauchen wir eine starke öffentliche Förderung für alle Bildungsphasen. Fangen
526 wir mit der BAföG-Reform an!

527

528 **FÜR HERKUNFTSUNABHÄNGIGES BAFÖG.**

529 Ausländische Studierende werden nach wie vor strukturell ausgegrenzt. So müssen
530 zusätzliche Belastungen wie Bewerbungsgebühren (z.B. uni-assist) und meist
531 selbst zu finanzierende, zusätzlich benötigte Qualifikationen (z.B.
532 Intensivdeutschkurse auf höchstem Niveau) selbst getragen werden. Das, obwohl
533 ihre Einnahmesituation strukturell schlechter ist als die von Menschen mit
534 deutschen Pass, da beim Zugang zu Fördermitteln vom Gesetzgeber nach Herkunft
535 diskriminiert wird. Obwohl die Studierenden durchschnittlich weniger Geld zur
536 Verfügung haben (Sozialerhebung des DSW) und finanzieller Druck ein häufiger
537 Grund für schlechteren Studienerfolg ist - bis hin zum Studienabbruch - werden
538 ausländische Studierende bislang mit wenigen Ausnahmen systematisch vom
539 wichtigsten Förderinstrument, dem BAföG, ausgeschlossen.

540 Daher muss das BAföG grundsätzlich auch ausländischen Studierenden als
541 Förderinstrument offen stehen. Eine gerechte, diskriminierungsfreie
542 Bildungspolitik darf sich nicht an rückwärtsgewandter Abstammungslogik
543 orientieren. Für eine chancengerechte, freie Bildungspolitik ist daher ein
544 herkunftsunabhängiges BAföG unabdingbar.

545

546 **FÜR EIN EUROPÄISCHES BAFÖG.**

547

548 Europa hatte das große Ziel mit Bologna einen gemeinsamen europäischen
549 Bildungsraum zu schaffen, in dem der Zugang zu Bildung für alle vereinfacht
550 wird. Doch trotz einer Harmonisierung der Abschlüsse wurde nicht die gewünschte
551 Mobilität junger Menschen erzielt. Die Ausbildungsförderungen unterscheiden sich
552 stark in den europäischen Staaten – nicht überall haben deshalb junge Menschen
553 die gleichen Möglichkeiten. Ein Studium oder eine Ausbildung in einem anderen
554 europäischen Land ist trotz Erasmus, das nur wenigen zugutekommt, abhängig vom
555 Geldbeutel der Eltern.

556 Deshalb fordert CampusGrün ein europäisches Ausbildungsgeld – für alle, die an
557 europäischen Universitäten, Hochschulen und Schulen studieren, unabhängig vom
558 Pass und dem Einkommen der Eltern.

559

560 Europa muss sozialer werden und darf Menschen in prekären Lebenssituationen
561 nicht weiter gegeneinander ausspielen. Nach Artikel 14 der Europäischen
562 Grundrechtecharta hat jede*r das „Recht auf Bildung sowie auf Zugang zur
563 beruflichen Ausbildung und Weiterbildung“. Dieses Recht darf nicht durch
564 fehlende finanzielle Möglichkeiten eingeschränkt werden.

565

566

567 Daraus folgert CampusGrün:

568

569 Auf Basis der vorangegangenen Ausführungen setzt sich der Campus Grün
570 Bundesverband für eine soziale Novelle des Bundesausbildungsförderungsgesetzes
571 ein. Zur solidarischen Finanzierung dieser benötigt es eine grundsätzliche
572 Auseinandersetzung aller CampusGrünen-Hochschulgruppen zur Auflösung der
573 Schuldenbremse sowie zur Einführung progressiverer Steuermodelle.